



Die Vertreter von Vereinen und Schulen freuen sich gemeinsam mit Ehrengast Willi Lemke (Mitte) und dem Vorstandsvorsitzenden der Bürgerstiftung Salzgitter, Hans-Rolf Schima (rechts), über die Hilfe der Stiftung. Foto: Doris Comes

Bürgerstiftung schüttet 28 000 Euro aus

Lebenstedt Willi Lemke ist Ehrengast beim Stiftungstag.

Von Doris Comes

Die Bürgerstiftung Salzgitter blickt auf ihr 15-jähriges Bestehen und hat in dieser Zeit rund 700 000 Euro an Fördergeld ausgeschüttet. Mit diesen Tatsachen begrüßte der Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung, Hans-Rolf Schima, am Dienstagabend etwa 120 Gäste zum Stiftungstag mit Benefizessen im Lebenstedter Hotel am See. In diesem Jahr beläuft sich die ausgeschüttete Fördersumme auf 28 000 Euro.

„Wir verstehen uns als Dienstleister für die Bürger Salzgitters“, betonte Schima. Er kündigte an, dass sich das Stiftungskapital in diesem Jahr wahrscheinlich aufgrund einer Erbschaft auf gut eine Million Euro erhöhen werde.

Die Zuhörer in seinen Bann zog dann Willi Lemke, der Ehrengast des Abends. Im Gespräch mit Clemens Lücke, Vorsitzender des Kreissportbundes Salzgitter, blickte Lemke auf seine Tätigkeit als SPD-Senator der Hansestadt Bremen, als UN-Sonderberater

UNTERSTÜTZT

Die Bürgerstiftung unterstützt: SG Steinlah/Haverlah, 3250 Euro; TSV Salzgitter, 3000 Euro; Dolphins Cheer Community, 4000 Euro; Förderverein Ludwig-Erhard-Schule, 1000 Euro; Bushido-Salgitter, 2000 Euro; Förderverein Wasserturm Lobmachersen, 3000 Euro; Mach-

terscher Kontrapunkt, 1000 Euro; Hauptschule am Fredenberg, 1500 Euro; Bundesverband Poliomyelitis, Gruppe WF/SZ/GS, 750 Euro; Schulverein Gymnasium Salzgitter-Bad, 5000 Euro; Jumpers Jugend mit Perspektive, 2000 Euro; „SteterKult“, 1500 Euro.

und nicht zuletzt als Manager des Fußballvereins Werder Bremen zurück. Und machte den Eintracht-Fans Mut: „Es ist alles offen, sie müssen an sich glauben.“

„Sagt niemals etwas zu, was ihr nicht erledigen könnt“, formulierte Lemke eine Maxime seines beruflichen Lebens, nannte seine Zeit als Bildungsminister „die Höchststrafe“, und forderte im gleichen Atemzug: „Wenn wir unseren Wohlstand halten wollen, müssen wir mehr für Erziehung und Bildung der Jugend ausgeben.“ Dem SPD-Kanzlerkandidaten Schulz empfahl er, „endlich

mal richtige Themen zu setzen“.

Nachdenklich stimmten die von Lemke geschilderten Erfahrungen als UN-Sonderberater für Sport im Dienste von Frieden und Entwicklung. Eine Erkenntnis aus seinen Reisen in über 100 Länder: „Wie wertvoll der Sport für Frieden und Verständigung eingesetzt werden kann.“ Er habe auch erfahren, dass Deutschland in anderen Ländern viel Sympathie entgegengebracht werde. Lemke: „Ich habe viele wirkliche Probleme kennengelernt und bin glücklich in Deutschland leben zu können, ein wunderbares Land.“